



EIDG. BERUFSPRÜFUNG HAUSWART*IN

BERICHT ZUR PRÜFUNG 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Prüfungsorganisation	3
2	Allgemeine Übersicht	4
3	Bericht des Präsidenten	5
4	Berichte der Prüfungsteile	
4.1	Reinigung	7
4.2	Gebäudeunterhalt	7
4.3	Gebäudetechnik	9
4.4	Sport-, Aussen- und Grünanlagen	11
4.5	Administration und Mitarbeiterführung	12
4.6	Vernetzung und Kommunikation	14
5	Statistik	16
6	Notenkonzept	22

1 PRÜFUNGSORGANISATION

- Präsident	Bruno Schnider, Buttisholz
- Vizepräsident - Prüfungsteil 5 Administration und Mitarbeiterführung	Giorgio Nadig, Wabern
- Prüfungsteil 1 Reinigung	Regula Juninger, Fischbach-Göslikon
- Prüfungsteil 2 Gebäudeunterhalt	Christof Stalder, Magden
- Prüfungsteil 3 Gebäudetechnik	Josef Oberholzer, Hinwil
- Prüfungsteil 4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen	Oskar Koch, Hellbühl
- Prüfungsteil 6 Vernetzung und Kommunikation	Daniel Jud, Spreitenbach
- Prüfungsleitung	Andreas Ernst
- Prüfungssekretariat	Simon Estermann

Eidg. Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte
Postfach
6002 Luzern
Tel. 041 368 58 21
Fax 041 368 58 59
info@pruefung-hauswart.ch
www.pruefung-hauswart.ch

2 ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Teilnehmende

<u>angemeldet:</u>	320
<u>nicht zugelassen:</u>	2
<u>abgemeldet:</u>	8
<u>abgebrochen:</u>	3
<u>unterbrochen:</u>	2
<u>nicht angetreten:</u>	<u>0</u>
<u>Prüfung beendet:</u>	308
<u>bestanden:</u>	237
<u>nicht bestanden:</u>	71

Prüfungsablauf

<u>Schriftliche Prüfungen</u>	Schulhaus Seehalde, Niederhasli
	Samstag, 28. September 2024
08.30–09.30 Uhr	Gebäudetechnik
09.50–10.50 Uhr	Gebäudeunterhalt
11.10–12.10 Uhr	Reinigung
13.10–15.10 Uhr	Administration und Mitarbeiterführung
15.40–16.40 Uhr	Sport-, Aussen- und Grünanlagen
<u>Mündliche und praktische Prüfungen</u>	Schulhaus Seehalde, Niederhasli
Abteilung 1	Teilnehmende 1–54 Montag, 07. Oktober 2024 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 2	Teilnehmende 55–108 Dienstag, 08. Oktober 2024 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 3	Teilnehmende 109–162 Mittwoch, 09. Oktober 2024 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 4	Teilnehmende 163–216 Donnerstag, 10. Oktober 2024 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 5	Teilnehmende 217–273 Freitag, 11. Oktober 2024 08.00–17.30 Uhr
Abteilung 6	Teilnehmende 274–317 Samstag, 12. Oktober 2024 08.00–17.30 Uhr

3 BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Als ich im November 2023 in meine neue Funktion als Prüfungskommissionspräsident für die Berufsprüfung Hauswart*in gewählt wurde, erfüllte mich das zugleich mit grosser Freude und dem nötigen Respekt. Ich stand ab sofort nicht mehr wie gewohnt als Experte im Einsatz, sondern als Präsident. Mit dieser zentralen Position in einem bedeutenden Bildungsprozess und einer für die Zukunft immer wichtigeren Branche übernahm ich eine wichtige, wegweisende und sachorientierte Führungs- und Leitungsaufgabe von grosser Verantwortung.

Die fünfunddreissigste eidgenössische Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte fand vom 28. September bis und mit 12. Oktober 2024 im Schulhaus Seehalde in Niederhasli (ZH) statt.

Selbstverständlich hatten die Vorbereitungen, die ein essenzieller Bestandteil des Prozesses sind, bereits mehrere Monate zuvor begonnen. Ich stellte fest, dass die durchgeführten schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen ruhig, sachlich, strukturiert und ohne nennenswerte Komplikationen verlaufen waren. Damit dies gelingt, müssen jeweils viele verschiedene Aspekte reibungslos zusammenspielen. Es braucht ein eingespieltes Team im Prüfungssekretariat, engagierte Chef- und Prüfungsexpert*innen mit der nötigen Fach-, Sozial- und Handlungskompetenz sowie eine zielführende Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Die Firma Graf & Partner AG, die während der Prüfungswoche für die organisatorische und strategische Leitung verantwortlich war, sorgte dafür, dass alle Abläufe reibungslos funktionierten und alle Beteiligten gut informiert und vorbereitet waren. Dazu gehörte die Koordination der Prüfungsräume, die Bereitstellung der Materialien, die Aufbereitung der Prüfungsunterlagen und die Überwachung des gesamten Prüfungsprozesses. Es wurde deutlich: Organisation ist der Schlüssel zum Erfolg. Ohne einen klaren Plan und eine effektive Kommunikation wäre es unmöglich gewesen, den straffen Zeitplan einzuhalten und die verschiedenen Prüfungen durchzuführen.

Qualitätssicherung, Datenschutz, Diskretion sowie zwingend erforderliche Fach-, Sozial- und Handlungskompetenzen sind unverzichtbar und ein absolutes Muss für eine professionelle, kompetente und faire Durchführung der Berufsprüfung. Damit dieses Ziel gelingt und erreicht werden kann, wurden Workshops, Expertenkurse und Weiterbildungen durchgeführt. Diese wurden situationsgerecht, praxisbezogen und fachgerecht unterrichtet, eingehend trainiert und als verbindlich erklärt. Die Lernziele und das Ausbildungskonzept wurden vorgängig mit professionellen und kompetenten Kursleiter*innen festgelegt, sorgfältig ausgearbeitet und umgesetzt.

Während der Prüfungswoche durfte ich feststellen, dass das Erlernte von den Expert*innen verlässlich, kompetent und professionell umgesetzt, angewendet und befolgt wurde. Es erfüllte mich mit Stolz, zu sehen, wie während der Prüfungsphasen die nötigen, ganzheitlichen und erforderlichen Kompetenzen zugunsten der Absolvierenden sichergestellt wurden.

Die täglichen Prüfungskommissionssitzungen, denen ich vorstehen durfte, wurden in Anwesenheit der Chefexpert*innen der verschiedenen Prüfungsteile und der Prüfungsleitung abgehalten. Während der Sitzungen diskutierten wir den momentanen Prüfungsverlauf, organisatorische Eckpunkte, die zeitlichen Abläufe, bevorstehende Herausforderungen und allfällige nötige Anpassungen und Sofortmassnahmen. In der Kommission herrschte eine offene Kommunikation, ein respektvoller und vertrauensvoller Umgang miteinander und untereinander. Ein ziel- und lösungsorientierter Konsens bildet die Voraussetzung und die Grundlage für eine erfolgreiche Prüfungswoche.

Für die Prüfungsteilnehmenden sah die Erfolgsquote folgendermassen aus:

Die diesjährige Prüfung haben insgesamt 237 Personen bestanden.

Nicht bestanden	71
– Ungenügende Resultate	68
– Nicht angetreten	0
– Abgebrochen ohne entschuldbaren Grund	3

Den erfolgreichen Kandidat*innen gratuliere ich recht herzlich. Ich wünsche ihnen nicht nur viel Freude, Erfüllung und Zufriedenheit an ihrem angestammten oder neuen Arbeitsplatz, sondern auch den angestrebten Erfolg sowie neue Perspektiven auf ihrem weiteren Berufsweg.

Am Mittwoch, den 09. Oktober 2024, lud die Prüfungskommission das SBFI, die Trägerorganisationen, die Berufs- und Weiterbildungsinstitute, die an der Weiterbildung Hauswart*in BP mit Fachausweis beteiligt waren, und die Schulbehörde der Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt zu einem Besuchsvormittag ein. Unvergessen für mich bleiben die Begeisterung, das Interesse und die Erkenntnisse der anwesenden Gäste. Ich möchte sogar von einem Wow-Effekt sprechen. Der Besuchsvormittag mit anschliessendem Mittagessen war aus unserer Sicht ein voller Erfolg.

Rückblickend kann ich sagen, dass die Berufsprüfungswoche eine weitere Gelegenheit war, Teil einer äusserst wichtigen Phase in der Aus- und Weiterbildung angehender Hauswart*innen mit eidgenössischem Fachausweis zu sein. Diese Erfahrungen haben nicht nur meine Perspektive als Prüfungskommissionspräsident geprägt, sondern werden auch meine zukünftige Arbeit in der Bildungs- und Prüfungslandschaft nachhaltig beeinflussen. Es scheint mir sehr wichtig, wann und wo immer möglich, kontinuierlich an der Qualität der Ausbildung zu arbeiten, um den heutigen Herausforderungen, Gegebenheiten und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir durch die Berufsprüfung für Hauswart*innen eine verantwortungsvolle, zukunftsorientierte und professionelle Ausbildung für kommende Generationen gewährleisten müssen. Es gilt nach wie vor folgender Grundsatz: Die Anwendung von Fachwissen zur richtigen Zeit, am richtigen Ort und mit den richtigen Methoden steigert die Effizienz, den Erfolg und die Verlässlichkeit unserer anvertrauten Immobilien, Infrastrukturen und Anlagen.

Ich bedanke mich bei den Expert*innen, den Chefexpert*innen, der Prüfungsleitung, dem Notenbüro und dem Aufsichtsteam, das an den schriftlichen Prüfungen im Einsatz war, herzlich für ihr unermüdliches, situationsgerechtes, kompetentes und aktives Engagement. Dadurch konnten wir ein angenehmes Prüfungsklima, ein positives Prüfungsumfeld und eine wohlwollende Prüfungsatmosphäre schaffen und gewährleisten.

Für die Unterstützung unserer Anliegen bedanke ich mich herzlich bei Frau Sandra Monroy und Herrn Daniel Beck von der Schulbehörde Niederhasli Niederglatt. Ebenfalls danke ich dem ganzen Hauswart*innen-Team, insbesondere Herrn Martin Boos, Hausmeister HFP, Herrn Roger Eckert, Hauswart BP/FA, und Herrn Roman Meier, Medien und ICT. Wir bedanken uns ebenfalls bei allen Beteiligten und dem ortsansässigen Gewerbe für ihre Dienstleistungen.

Ab Anfang Januar 2025 sind auf unserer Homepage sämtliche schriftlichen Prüfungen inklusive Prüfungsbericht sowie die Anmeldemodalitäten und Ablaufpläne für das Jahr 2025 ersichtlich.

Die Prüfungsaufgebote werden zu gegebener Zeit folgen.

Die Eidg. Berufsprüfung für Hauswartinnen und Hauswarte 2025 findet voraussichtlich am Samstag, 27. September sowie vom 06. bis am 11. Oktober 2025 im Schulhaus Seehalde in der Sekundarschulgemeinde Niederhasli Niederglatt Hofstetten (ZH) statt. Änderungen in der offiziellen Ausschreibung sind vorbehalten.

Bruno Schnider, Präsident Prüfungskommission

4 BERICHTE ÜBER DIE PRÜFUNGSTEILE

4.1 Reinigung

Schriftliche Prüfung

Die aktuelle Prüfung bestand erneut aus einer Textaufgabe, die eine Berechnung von Stellenprozenten für das Reinigungspersonal erforderte. Die Teilnehmenden benötigen ein gutes Textverständnis, um die Aufgaben zu lösen. Themen wie Sicherheit, Material- und Produktkenntnisse wurden aus alltäglichen Situationen in die schriftliche Prüfung integriert. Diese Aspekte sind entscheidend, um die Qualität der Reinigungsdienstleistungen zu gewährleisten und potenzielle Gefahren im Arbeitsumfeld zu minimieren.

Nachhaltigkeit und Umweltschutz werden im Arbeitsumfeld der Hauswart*innen immer wichtiger und wurden daher in einigen Prüfungsfragen thematisiert. Es ist unerlässlich, dass die Teilnehmenden ein Bewusstsein für umweltfreundliche Praktiken entwickeln.

Die Kenntnisse der Grundlagen in der Reinigung wurden auch in diesem Jahr wieder zum Thema. Die Teilnehmenden mussten Lösungen erarbeiten und Schlüsse aus den gestellten Aufgaben ziehen, um so ihr theoretisches Wissen unter Beweis zu stellen.

Praktische Prüfung

In diesem Jahr haben wir nur geringe Anpassungen an der praktischen Prüfung vorgenommen. Die Prüfung verlief ruhig und ohne nennenswerte Vorkommnisse. Das fachliche Wissen der Teilnehmenden konnte entsprechend gut geprüft werden und war grösstenteils zufriedenstellend.

Die internen Qualitätsprüfungen trugen zu einer fairen und professionellen Bewertung der Teilnehmenden bei.

Aussichten

Die schriftliche Prüfung wird im nächsten Jahr wieder in ähnlicher Form durchgeführt, wobei wechselnde Vorgaben und neue Fragestellungen integriert werden, um die Teilnehmenden optimal auf die Herausforderungen im Reinigungsalltag vorzubereiten.

Um die Prüfungsqualität hochzuhalten, werden die praktischen Prüfungsinhalte den alltäglichen Herausforderungen angepasst. Dies soll sicherstellen, dass die Teilnehmenden bestmöglich auf die Anforderungen der Branche vorbereitet sind.

*Empfehlung der Expert*innen*

Um an der Prüfung erfolgreich zu sein, ist es unerlässlich, die relevanten Methoden und Systeme vollständig zu beherrschen. Ebenso wichtig ist es, sich die gängigen Fachbegriffe anzueignen. Nur so können die Aufgaben korrekt erfasst und die Prüfung erfolgreich absolviert werden.

4.2 Gebäudeunterhalt

Schriftliche Prüfung

Die diesjährige schriftliche Prüfung im Gebäudeunterhalt hat sich schwerpunktmässig mit Schäden an der Gebäudehülle (Dach und Fassade) und den daraus folgenden Massnahmen sowie dem allgemeinen Wissen in der Unterhaltsplanung befasst. Zudem sollten Problemdiagnosen und Schlussfolgerungen zur Lösung von schlecht funktionierenden Bauteilen erarbeitet werden.

Die Prüfung behandelte Themen und Situationen, die im Alltag auftreten.

Es wurde Wissen in den Bereichen Administration, Erkennen von Bauschäden und mangelhafter Arbeitsausführung sowie die Dokumentation von Unterhaltsarbeiten abgefragt.

Fazit

Bei der Korrektur haben wir ein sehr grosses Spektrum – von guten bis sehr schlechten Resultaten – festgestellt. Das Erstellen eines Unterhaltsplans in Tabellenform wurde mehrheitlich zufriedenstellend gelöst. Solche Hilfsmittel, die Hauswart*innen bei der täglichen Arbeit benötigen, sind wichtig und müssen korrekt angewendet werden können.

Die Prüfung war praxisbezogen, umfasste aber auch einige Fragen zu den Grundlagen des Fachwissens. Die meisten Prüfungsergebnisse bewegten sich zwischen den Noten 4.0 bis 4.5.

An der Ausrichtung der schriftlichen Prüfung wird festgehalten. Das Beobachten, das Beurteilen und das Analysieren einer angetroffenen Situation bei Immobilien, bei Bauteilen und bei Konstruktionen werden auch künftig wichtige Faktoren sein, die es zu berücksichtigen gilt. Ebenso die daraus einzuleitenden Massnahmen aus Sicht und Kompetenz einer Hauswartin, eines Hauswartes.

Praktische Prüfung

Die grosszügigen Platzverhältnisse am Prüfungsstandort ermöglichten das Einrichten idealer Arbeitsplätze für die praktische Prüfung. Die Kandidat*innen konnten sich so ungestört den Aufgaben widmen.

Daher verlief der Prüfungsablauf ruhig und ohne nennenswerte Zwischenfälle.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Schulung der Expert*innen in den Bereichen Sicherheit, Ablauf und Umgang mit den Kandidat*innen und den Prüfungsaufgaben gelegt. Dies machte sich dann auch während der Prüfung bezahlt.

Die gestellten praktischen Arbeiten geben einen Überblick über die möglichen praktischen Arbeiten, die Hauswart*innen in ihrem Arbeitsalltag antreffen können.

Die praktische Prüfung wurde in drei Teile gegliedert:

A) Prüfstrecke A: Arbeiten, die Batteriekennnisse erfordern, Aufgaben aus der Metallbearbeitung sowie Einstell- und Einbauarbeiten mit Anleitung und einem Reparaturauftrag

B) Prüfstrecke B: Arbeiten am Einsteckschloss, Umbau und Reparaturarbeiten, Montage von Fenstergriff und Kloben mittels Metallverbindung

C) Instruktion frei wählbar: Messen, Gewinde schneiden, Einstellen einer Schranktüre

Die Einteilung der Kandidat*innen erfolgte nach dem Zufallsprinzip.

Generell ist zu sagen, dass handwerkliches Geschick trotz der immer technischeren Ausrichtung unseres Berufsbildes ein wichtiger Faktor bleibt, der nicht vernachlässigt werden darf.

Auch die Problemlösung bei unbekannter Ausgangslage ist Teil des Berufsalltages von Hauswart*innen. Man darf von den Kandidat*innen erwarten, dass sie die Herausforderung annehmen und nach einer Lösung suchen.

Zu den einzelnen Prüfstrecken:

Prüfstrecke A

Dieses Jahr wurden die gestellten Aufgaben grösstenteils mit dem Ergebnis «genügend» gelöst. Es gab nur sehr wenige gute bis sehr gute Ergebnisse,

Bei der Beobachtung der Arbeiten wurde festgestellt, dass sich einige Kandidat*innen nicht richtig mit der Aufgabenstellung auseinandersetzten, weshalb sie nicht die erwarteten Lösungen und die geforderte Arbeitsqualität erbringen konnten.

Den Auftrag in einem festgelegten und begrenzten Zeitrahmen zu lesen, bereitete vielen Kandidat*innen Mühe.

Prüfstrecke B

Die Aufgabe «Tür und Schliesstechnik» bereitete vielen Kandidat*innen einige Schwierigkeiten. Das ist unverständlich, da es sich hierbei um ein Hauptthema der Hauswartung handelt. Die Funktion, den Aufbau und die Vorschriften rund um ein Türschloss gehört zu sicherheitsrelevanten und sicherheitstechnischen Bauteilen einer Immobilie.

Deshalb ist diese Aufgabenstellung von sehr grosser Bedeutung.

Die Reparatur und die Umbauarbeiten wurden grösstenteils gut gelöst. Auch hier empfiehlt es sich, die Abläufe praktisch zu üben. Dieser Posten steht für kleine Reparaturen jeglicher Art, sei es eine mechanische Beschädigung oder eine Änderung der Nutzung.

Auch die Auswahl der richtigen Werkzeuge ist zu beachten.

Beim Posten «Metallverbindung» mussten verschiedene Verbindungsarten verbaut werden. Dies mit Hilfe eines Musters und einer Skizze.

Prüfstrecke C

Bei der Instruktion gibt es nicht viel zu ergänzen. Die Instruktion wird in verschiedenen Fachgebieten geprüft. Daher ist es auch nicht relevant, welches Thema zur Instruktion angeboten wird. Den Kandidat*innen stehen drei mögliche Aufgaben zur Auswahl. Sie können die Aufgabe wählen, die ihren Fähigkeiten am besten entspricht.

Fazit

Die Prüfungsergebnisse in der praktischen Prüfung waren im Durchschnitt knapp genügend.

Einige Kandidat*innen machten den Fehler, gar nicht erst mit der Arbeit an einer für sie neuen Aufgabe zu beginnen. Als Hauswart*innen begegnen wir fast täglich neuen Herausforderungen, für die wir flexibel Lösungen finden müssen. Die Fähigkeit, den Auftrag zu verstehen und mit den bereitgestellten Hilfsmitteln die Aufgabe zu erledigen, ist ein wichtiger Teil der praktischen Prüfung.

Die Auswertung der praktischen Prüfung hat ergeben, dass sehr oft zu wenig exakt gearbeitet wurde. Die richtige Wahl der Werkzeuge, sauberes Arbeiten und das Hinterlassen eines aufgeräumten Arbeitsplatzes, wenn die Aufgabe erledigt ist, sind wichtige Arbeitsschritte. Diese Punkte fliessen genauso in die Bewertung der Arbeit ein wie die Lösung der Aufgabe selbst. Sie sind deshalb nicht zu vernachlässigen.

Für den Erfolg im Berufsfeld Hauswart*in werden handwerkliche Fähigkeiten auch in einer immer stärker automatisierten Zukunft ein wichtiger Faktor bleiben.

Daher ist es unabdingbar, diese Fähigkeiten zu prüfen und entsprechend zu gewichten. Die Anforderungen werden nicht sinken, weshalb es empfehlenswert ist, sich bei der Prüfungsvorbereitung die geforderte Praxis anzueignen.

4.3 Gebäudetechnik

Schriftliche Prüfung (60 Minuten)

Im schriftlichen Prüfungsteil galt es, 14 Aufgaben zu lösen. Die Prüfung wurde gemäss Prüfungsordnung 2016 durchgeführt. Die Fragen waren teilweise vernetzt und wurden mit Bezug zur Ausgangslage gestellt. Neu wurden die Bilder zu einzelnen Fragen in einem separaten Anhang beigelegt, was vereinzelt zu Verunsicherung führte. Aus den Fachgebieten Heizung/Lüftung/Klima, Sanitär und Elektro wurde folgendes abgefragt:

- Erkennen, Ersatzbestellung und Selbstmontage sowie Benennen des dazugehörigen NIV-Artikels – eines alten Schalters – mittels Bild.
- Erstellen einer detaillierten Leistungs-/Widerstandsberechnung anhand elektrotechnischer Angaben, inklusive der anfallenden Stromkosten.
- Berechnen von hydraulischem Druck anhand eines Sanitätschemas und Beurteilen von Ruhedruck und Fließdruck.
- Problemerkennung anhand eines Lüftungsschemas, vorschlagen von Massnahmen und benennen von Komponenten inklusive ihrer Funktionen.
- Erkennen möglicher Ursachen für eine Hochdruckstörung bei einer Sole-Wärmepumpe gemäss abgebildetem Anlagedisplay sowie nennen des entsprechenden Primärenergieträgers.
- Aufzählen wie und welche Installationssysteme in der Sanitärtechnik gedämmt werden müssen.
- Anhand eines Heizungsprinzipschemas Namen und Funktionen von Ventilen, Bauteilen sowie Art der Wärmeerzeugung erkennen.
- Funktionen eines Heizungsreglers und die Heizgrenze erklären.
- Abklären und beurteilen der Wasserhärte. Unterhaltsarbeiten an einer Enthärtungsanlage aufzeigen.
- Erstellen eines Funktionsbeschriebs einer Wärmepumpenanlage inklusive Wechselrichter.
- Funktion eines Pumpspeicherkraftwerks erklären.
- Anhand eines Bildes Namen, Funktion, Wartungsintervall sowie Einsatzmöglichkeiten eines Systemtrenners BA aufzählen.
- Anhand von Bildern die korrekte Bezeichnung sowie die Einsatzbereiche der gezeigten Elektrokomponenten einfügen.
- Massnahmen in Bezug auf Energiesparen und Legionellen bei Wohnungsleerstand vorschlagen.
- Bezeichnen von Anschlüssen mit der jeweils richtigen Fachbezeichnung anhand einer Abbildung der Rückseite einer Dockingstation.

Auch in diesem Jahr hat sich gezeigt, dass die Kandidat*innen unterschiedlich gut auf den schriftlichen Teil der Prüfung vorbereitet waren. So sind die erzielten Ergebnisse auf beinahe der ganzen Bandbreite der Notenskala angesiedelt.

Da die Gebäudetechnik in den letzten Jahren in Bezug auf Vorschriften weiter an Komplexität zugenommen hat, wird der Anspruch an den Unterhalt, die Ausbildung und die Bedienung immer grösser.

Aus diesen Gründen wird den Schulen empfohlen, nach Bedarf noch mehr Ressourcen in den Fachlehrbereich Gebäudetechnik zu investieren.

Praktische Prüfung (60 Minuten)

Im praktischen Prüfungsteil wurden die Kandidat*innen in zwei der drei Fächer des Bereichs «Haustechnik» geprüft. Dies in der Kombination «Sanitär/Elektro» oder «Heizung/Elektro» während jeweils 30 Minuten pro Gewerk.

Dabei wurden fachliches Wissen und Kompetenzen in folgenden Bereichen geprüft:

Heizung:

Arbeiten mit Plänen und funktionsfähigem Modul: Anhand von Plänen und Prinzipschemata Komponenten und Bauteile erkennen und deren Funktionen und/oder Hydraulik beschreiben/erklären – analog bei Anlagen. Am Modul

Bauteile erkennen – beispielsweise Wärmeerzeugung, Brenner, Steuerung, Wärmeverteilung und Wärmeabgabe sowie deren Komponenten. Die jeweilige/n Funktion/en oder Betriebsarten erklären. Vorgehen bei Störungen und/oder Defekten erläutern.

Armaturen:

Funktionen von Heizkörperventilen erläutern und Temperatureinstellungen vornehmen.

Fussbodenheizung:

Einstellungen bei einem Bodenheizungsverteiler vornehmen und/oder begründen. Vorgehen bei Funktionsstörungen (z.B. ungenügende Wärmeabgabe) erklären und nötigenfalls beheben. Entlüften und Spülen von Systemen erläutern.

Lüftung/Klima:

Lüftungsanlagen: Anhand von Fotos und Prinzipschemata Komponenten und Bauteile erkennen sowie Funktionen von Anlagen beschreiben/erklären.

Klimaanlagen:

Anhand eines Prinzipschemas Komponenten und Bauteile erkennen sowie die Funktion der Anlage aufzeigen.

Sanitär:

Diverse Arbeiten an voll funktionsfähigem Modul:

Urinoir: Störung erkennen und beheben sowie Spül-/Verweilzeit einstellen

WC-Spülkasten:

Komponenten und Wartungsarbeiten benennen und ausführen, Wasserstand und Spülmengen einstellen.

Ausflussarmaturen:

Gängige Mischer-Typen erkennen und erläutern und an diesen fachgerechte Service-/Wartungsarbeiten oder Reparaturen ausführen.

Arbeiten mit Plänen:

Anhand von Plänen und Prinzipschemata Komponenten und Bauteile sowie Wasser-, Gas- und Abwassersysteme erkennen und deren Funktionen und/oder Hydraulik beschreiben/erklären.

Werkzeuge und Leitungsmaterialien benennen und gegebenenfalls erläutern.

Elektro:

Diverse Arbeiten an voll funktionsfähigem Modul:

Sicherheit:

BMA erläutern, Stecker prüfen, Steckdose messen, Schmelzsicherungen und FI-/Leitungsschutzschalter sowie Notbeleuchtung und Motorschutzschalter erklären, Gefahren sowie Massnahmen für die Erste Hilfe aufzeigen.

Beleuchtung: Leuchtmittel sowie Schalter und Schaltungen, Bewegungsmelder oder Dämmerungsschalter, Zeitschaltuhren oder Minuterie erkennen/erklären. Energieeffizienz/Energieeinsparungen aufzeigen und/oder Wartungen ausführen.

Kommunikationstechnik:

Wartung, Übertragung und Anschluss eines Multimediagerätes erklären. Unterschiede bei Telefon, TV und Glasfaser erkennen. UKV-Patchen in MM-Verteiler und Rack ausführen. Den Zweck bestimmter Leitsysteme erklären und ihre Vor-/Nachteile aufzählen.

Technische Dokumentation:

Installationspläne und verschiedene Arten von Schemata nachvollziehen und erklären. Sicherheitsnachweis, Betriebsanleitungen sowie Mess- und Prüfprotokolle verstehen und deren Bedeutung erläutern. Das Aufbewahren und Bewirtschaften von Dokumenten aufzeigen und begründen.

Auch im praktischen Teil hat sich gezeigt, dass die Kandidat*innen unterschiedlich gut auf die Prüfung vorbereitet waren. So sind die erzielten Ergebnisse auch hier auf der ganzen Bandbreite der Notenskala angesiedelt.

Gebäudetechnik – Instruktion (60 Minuten)

Instruktion: Die Kandidat*innen wurden nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und absolvierten anstelle der Prüfung «Haustechnik – praktisch» eine Prüfung im Fach «Haustechnik – Instruktion». Zur Instruktion einer Praktikantin oder

eines Praktikanten standen den Kandidat*innen zwei Themen im Bereich «Unterhalt in der Haustechnik» zur Auswahl. Es handelte sich um folgende Themen:

- Heizung: Verschiedene Einstellungen an einem Heizungsregler
- Sanitär: Teilbereiche Pläne/Symbole, Apparate, Ausflussarmaturen und Ablauf-Siphon
- Elektro: Teilbereiche Leuchtmittel, Bewegungsmelder und FI-Schalter

Aussichten Berufsprüfung 2025

Die Prüfung Gebäudetechnik wird sowohl im schriftlichen als auch im praktischen Teil nur unwesentliche Anpassungen erfahren.

4.4 Sport-, Aussen- und Grünanlagen

Am Samstag vor der Prüfungswoche wurden auf dem Areal der Schule Seehalde in Niederhasli Vorbereitungen für die praktischen Arbeiten durchgeführt. Ein eingespieltes Team erstellte vielfältige und teils überdachte Arbeitsposten. Zuleitungen wurden gelegt und der Boden für die Pflanzarbeiten vorbereitet. Parallel dazu fanden die Korrekturen der schriftlichen Prüfungen statt.

Schriftliche Prüfung

Als Ausgangslage der schriftlichen Prüfung diente eine neu erstellte Wohnsiedlung. Es mussten ökologische Aspekte in der Umgebungsgestaltung und der Pflege berücksichtigt werden.

Die Fragestellungen umfassten folgende Bereiche: Pflege verschiedener Belagsarten, Staudenbeete, Unterhalt und Fallschutz bei Spielgeräten, Pflege der Retentionsbecken, eine neue Windschutzhecke. Vergleich von Rasen- und Wiesenpflege sowie extensive Dachbegrünung.

Die Fragen bezogen sich auf die Ausgangslage und konnten im Allgemeinen gut beantwortet werden. Ein klarer Aufbau der Aufgabenblätter erleichterte das Beantworten der Prüfungsfragen. Einige Bilder im Anhang gaben einen Einblick in die neu erstellte Wohnsiedlung.

Beim Lösen der Aufgaben sollten die Kandidat*innen ein grösseres Augenmerk auf folgende Punkte legen:

- Zwischen einer reinen Aufzählung mit Stichworten und Erklärungen / Erläuterungen mit beschreibenden Sätzen unterscheiden
- Pro Fragestellung so viele Antworten wie gefordert geben
- Flächen- und Volumenberechnungen von geometrischen Formen üben
- Fragestellungen genau lesen
- Antworten mit Bezug zur Ausgangslage geben

Die schriftliche Prüfung beinhaltet jedes Jahr eine neue Ausgangslage, die gemäss Prüfungsordnung und Reglement formuliert wird. Die Rechtschreibung wird nicht bewertet.

Praktische Prüfung

Dieses Jahr fanden die praktischen Arbeiten erneut in der Schulanlage Seehalde in Niederhasli statt. Bei wechselhaftem Herbstwetter wurden bei den verschiedenen Posten folgende praktischen Arbeiten ausgeführt:

- Pflanzarbeiten von Einzelsträuchern, Hecken, Wechselflor und Stauden
- Sträucherschnitt (Auslichtungsschnitt)
- Inbetriebnahme von Rasenmäher (mit Messerwechsel) und Trimmer
- Chemische Regulierung von Begleitflora im Rasen mit selektivem Herbizid
- Düngung von Rasen- und Pflanzflächen
- Grosser Hydro-Zimmerpflanzen-Service mit Pflanzenschutzbehandlung
- Betonformstein- und Rasenanpassung
- Zusammenstellen einer Pflanzenauswahl gemäss vorgegebener Liste

Auf der Schulanlage verteilten sich die Arbeitsposten gut, was zu einer ruhigen Atmosphäre führte. Wie schon in den letzten Jahren instruierten angehende Hauswart*innen die Praktikant*innen zu ausgewählten praktischen Arbeiten nach dem Vorgehen von FIIT.

Beachten Sie die Prüfungsordnung und die Wegleitung.



Beobachtungen der Expert*innen

- Arbeitsabläufe, Ordnung und Verwendung des richtigen Werkzeuges gehören dazu.
- Zwischen Hydroservice und Hydronaupflanzung unterscheiden. Den Auftrag genau lesen.
- Mangelnde Pflanzenkenntnisse führten zu unnötigen Zeitverlusten.
- Bodenvorbereitung und Pflanzung von Wechselflor und Gehölzen besser üben.
- Flächen- und Volumenberechnungen sind wichtig zur Ermittlung der richtigen Materialmenge.
- Das Angleichen einer Rasensaat an eine bestehende Fläche muss genauer erfolgen.
- Instruktion nach FIIT: Die einzelnen Phasen der Instruktion von FIIT müssen beachtet werden.
- Die Arbeitsabläufe bei der Pflanzung und der Zimmerpflanzenpflege wurden meist gut eingehalten.
- Beim Schnitt von Sträuchern und Hecken muss zwingend zwischen Form- und Auslichtungsschnitt unterschieden werden.
- Die Inbetriebnahme von Rasenmäher und Trimmer erfolgte routiniert.

Die Schulanlage bietet eine optimale Ausgangslage für die Prüfungsabnahme.

Ein Arbeitszelt ermöglicht Pflanzarbeiten sowie Anpassungen bei Betonformsteinen auch bei schlechter Witterung.

Es ist wichtig, dass während der Hauswart*innen-Ausbildung möglichst viele praktischen Arbeiten geübt werden.

4.5 Administration und Mitarbeiterführung

Schriftliche Prüfung

Ausgangslage:

Die Open-Book-Prüfung dauert 120 Minuten, wovon fünf Minuten für die Vertiefung des Sachverhalts vorgesehen sind. Die einzelnen Teilgebiete werden nicht separat benotet, sondern gesamthaft bewertet. Das Punktemaximum beträgt 120 Punkte.

1. Grundlagen der Personalführung und der Kommunikation

Für die schriftliche Prüfung im Teil Personalführung wurden neue Fragen formuliert. Die Kandidat*innen fanden sich mit diesen Fragen gut zurecht. Die Fragen waren gut verständlich formuliert und waren abwechslungsreich in ihrer Beantwortungsform (freier Text, Multiple-Choice, Stellung beziehen zu verschiedenen Elementen der Frage usw.). Der Ausführlichkeit der Antworten ist zu entnehmen, dass die Kandidat*innen genug Zeit für die Bearbeitung der 10 Fragen hatten. Wie auch letztes Jahr zeigte sich, dass die sprachlichen Fähigkeiten in der Ausbildung zum/zur Hauswart*in mehr gefördert werden sollten.

Bemerkungen zu einzelnen Aufgaben:

Aufgabe 1

Diese neue Einstiegsfrage wurde vielfach gut beantwortet. Die Antworten waren teilweise allgemein gefasst und nicht spezifisch auf die Ausbildung zum Fachmann / zur Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ abgestimmt.

Aufgabe 2

Diese Aufgabe wurde meist gut gelöst. Zum Teil wurden die Antworten nicht den richtigen Bereichen der Bewerbung zugeordnet.

Aufgabe 3

Diese Aufgabe wurde gut gelöst. Bei einer solchen Aufgabe sollten künftig mehr Begründungen verlangt werden, um die volle Punktzahl erreichen zu können.

Aufgabe 4

Die Kandidat*innen waren bei dieser praxisnahen Frage in der Lage, unterschiedliche Anlaufstellen anzugeben.

Aufgabe 5

Einige Kandidat*innen beantworteten die Frage allgemein, statt spezifisch auf die gefragten administrativen Aufgaben einzugehen.

Aufgabe 6

Auch bei dieser Frage gingen die Kandidat*innen oft allgemein auf Mitarbeitergespräche ein, statt spezifisch zum Fall passende Antworten zu geben. Die Frage könnte allenfalls klarer formuliert werden.

Aufgabe 7

Diese neue Frage konnte gut beantwortet werden.

Aufgabe 8

Diese neu gestaltete Frage wurde im Allgemeinen gut beantwortet. Beim genauen Durchlesen der Fragestellung hätte ein Teil der Kandidat*innen noch genauer reflektieren können, welche Gesprächspartner sinnvoll sein könnten.

Aufgabe 9

Einige Kandidat*innen fokussierten sich auf generelle Massnahmen und nicht auf unmittelbare Sofortmassnahmen. Nichtsdestotrotz zeigte sich, dass es sich um eine gut verständliche, praxisnahe und offene Frage handelt.

Aufgabe 10

Diese (bekannte) Aufgabe wurde sehr gut gelöst.

2. Grundlagen der Buchführung

Der Schwierigkeitsgrad der Aufgabenstellungen ist mit dem Vorjahr vergleichbar. Die maximale Punktzahl von 36 Punkten wurde vom Vorjahr übernommen. Die Aufgaben wurden unterschiedlich gut gelöst. Daraus ist nicht abzuleiten, ob eine Aufgabenstellung unverständlich oder zu schwierig war. Bemerkungen zu einzelnen Aufgaben:

Aufgabe 11

Die Einstiegsfrage wurde unterschiedlich gut beantwortet. Was unter Aufgaben einer Buchhaltung zu verstehen ist, wurde teilweise mit Grundsätzen der Buchhaltungsführung verwechselt.

Aufgabe 12

Die Erstellung der Bilanz wurde mehrheitlich gut gelöst. Viele Fehler entstanden beim Übertragen der Zahlen. Bei der Korrektur wurde auf die Bewertung der genauen Reihenfolge innerhalb des Umlaufvermögens, Anlagevermögens und Fremdkapitals verzichtet. Beim Layout muss darauf geachtet werden, dass genügend Platz für die handschriftlichen Zahlen vorhanden ist.

Aufgabe 13

Diese Aufgabe wurde gut gelöst. Es kommt den Kandidat*innen entgegen, dass sie nur mit R oder F antworten müssen.

Aufgabe 14

Diese Aufgabe wurde mehrheitlich sehr gut gelöst.

Aufgabe 15

Bei dieser Aufgabe setzten viele Teilnehmende mehrere Kreuze – das heisst, den Buchungssatz und nicht die verlangte Zuweisung der Konti.

Aufgabe 16

Auch bei dieser Aufgabe wurden teilweise die genauen Anforderungen für eine korrekte Lösung nicht verstanden.

Aufgabe 17

Die Berechnung unterschiedlicher Offerten mit unterschiedlichen Vorgaben wie inkl. oder exkl. MWST stellte einige Kandidat*innen vor Schwierigkeiten. Es fiel auf, dass viele Kandidat*innen glauben, dass Rabatte nur vor MWST gerechnet werden dürfen.

Aufgabe 18

Diese Aufgabe wurde nur teilweise richtig gelöst. Einiges wurde überlesen oder nicht verstanden. Das Verständnis von Lohnzulagen und Sozialversicherungsabzügen ist dürftig. Das ist schwer nachvollziehbar, da sicherlich viele selbst in einem Angestelltenverhältnis sind und eine Lohnabrechnung erhalten.

3. Grundlagen der Rechtskunde

Die Leistung der Kandidat*innen im diesjährigen schriftlichen Prüfungsteil kann als gut eingestuft werden. Der Notendurchschnitt ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Es zeigte sich, dass die Kandidat*innen ausreichend Zeit hatten, um den gesamten rechtlichen Prüfungsteil zu bearbeiten. Nur vereinzelt wurden Aufgaben nicht vollständig gelöst.

Fragen zu den rechtlichen Grundlagen (Aufgaben 19 und 20) bereiteten den Kandidat*innen Schwierigkeiten. Die Aufgabe 21 zum Mietrecht sowie die Aufgabe 22, die sich mit der Gewährleistung bei Mängeln der Kaufsache im Kaufrecht befasste, wurden von der Mehrzahl der Kandidat*innen gut gelöst. Die Aufgabe zum Thema Arbeitsrecht (Aufgabe 23) wurde zufriedenstellend beantwortet. Allgemein ist festzuhalten, dass das präzise Zitieren der korrekten Gesetzesartikel den Kandidat*innen Mühe bereitete.

4. Schlussbemerkung

Wir sind nach wie vor überzeugt, dass der systematische Einsatz der Prüfungen der Vorjahre im Unterricht den Kandidat*innen die Bewältigung der Aufgaben erleichtert. Beim Einsatz der Prüfungen der Vorjahre kann zudem das Zeitmanagement trainiert werden.

*Mündliche Prüfung**Ausgangslage:*

Die Prüfung dauert jeweils 45 Minuten. 5 Minuten davon sind zu Beginn des Prüfungsgesprächs für das Studium der Ausgangslage vorgesehen. Die einzelnen Teilgebiete werden auch hier nicht separat benotet. Die Prüfung wird gesamthaft bewertet.

Personalführung und Rechtskunde

Die mündliche Prüfung in den Bereichen Personalführung und Recht, die Aufgaben zur Bewältigung von Problemen im Arbeitsalltag von Hauswart*innen beinhaltete, wurde von den Kandidat*innen gut gelöst. Sie konnten zeigen, dass sie das Gelernte praxisbezogen anwenden können. Wir empfehlen den Schulen, die Anwendung der Themen Personalführung und Recht weiterhin anhand von Fallbeispielen zu üben.

4.6 Vernetzung und Kommunikation

Nach Einreichen der Dokumentationen – sprich der schriftlichen Arbeiten der Kandidat*innen – wurden die Dossiers dieses Jahr zum ersten Mal auf Plagiate untersucht. In den vergangenen Jahren haben unsere Expert*innen immer wieder festgestellt, dass kopierte Dokumentationen eingereicht wurden. In einem Jahr reichten zwei Kandidat*innen bis auf den persönlichen Teil eine absolut identische Dokumentation ein. Die Prüfung der eingereichten Dokumentationen hat uns sehr positiv gestimmt. Wir konnten keine Dokumentationen finden, die eins zu eins kopiert worden waren. Hinweis: Die Dokumentation ist ein objektspezifisches Dokument und darf daher nicht als Gruppenarbeit erstellt und eingereicht werden.

Nach der Vorprüfung wurden die Dokumentationen den zuständigen Expert*innen zugeteilt. Am ganztägigen Workshop an der PH in Zürich wurden Erfahrungen und Erkenntnisse der Prüfung 2023 sowie Neuheiten und Veränderungen für die Prüfung im Herbst 2024 aufgezeigt und diskutiert. Im Anschluss an den Workshop wurden die Dokumentationen für die Prüfung 2024 durch die Expert*innen sorgfältig gelesen und entsprechend bewertet.

Die Vorbereitung der Fachgespräche für den mündlichen Teil wurde im Expertenteam vor den eigentlichen Prüfungen erarbeitet und validiert.

Schriftlicher Teil – Dokumentation der Anlage (Prüfungsteil 6.1):

Die Dokumentationen wurden im Allgemeinen in guter Qualität eingereicht. Mehrheitlich wurden die Vorgaben eingehalten.

Vermeehrt wurde festgestellt, dass im Textteil auf jegliche Bilder und Tabellen verzichtet wird. Dadurch wird die Lesbarkeit der Dokumentation nicht gefördert. Dort wo es zweckmässig ist, und hilft, eine Gegebenheit zu verstehen, ist ein Bild oder Skizze legitim. Es hilft den Expert*innen sowie den Kandidat*innen, einen Sachverhalt einfacher darzustellen, zu erklären und zu verstehen.

Wir beobachten in den letzten Jahren, dass die Kandidat*innen immer weniger Fachbegriffe verwenden. Wir treffen auf deutlich mehr Umschreibungen von Sachverhalten. Für uns Expert*innen ist das natürlich ideal, denn die Kandidat*innen liefern uns so viele Themen für das Fachgespräch. Das Ziel der Dokumentation ist allerdings, die Kandidat*innen auch dahingehend zu beurteilen, ob sie sich als zukünftige Berufsleute mit den richtigen Fachbegriffen ausdrücken können. Das gilt für die Dokumentation, aber auch für das Fachgespräch.

Im Vorfeld des Eingabetermins der Dokumentationen erkundigten sich die Kandidat*innen nach der Grösse der Plananhänge bzw. sprachen das Thema Lesbarkeit an. Auch hier verweisen wir auf die Wegleitung. Wichtig für die Expert*innen ist, dass sie die Anlage verstehen. Wichtiger als viele sich wiederholende Pläne ist, dass alle Bereiche der Liegenschaften dokumentiert sind. Zum Beispiel kommt es immer häufiger vor, dass komplette Sicherheitskonzepte mit unzähligen Seiten angehängt werden. Diese Konzepte sind zwar wichtig, helfen aber nicht, eine Liegenschaft zu verstehen.

Mündlicher Teil – Präsentation und Fachgespräch (Prüfungsteil 6.2):

Präsentationen: Die Präsentationen wurden durch die Kandidat*innen gut vorbereitet. Deutsch bleibt die vorgeschriebene Standardsprache für die Präsentation. Das war offensichtlich nicht allen Kandidat*innen klar. Die zur Verfügung gestellte Infrastruktur (Beamer, Grossbildschirme, Visualizer) funktionierte einwandfrei.

Leider hatten auch dieses Jahr diverse Kandidat*innen Probleme, die bereitgestellte Infrastruktur in Betrieb zu nehmen. In mehreren Fällen hatten die Kandidat*innen Probleme mit ihren Notebooks. Anstelle der Präsentationen wollten die Systeme Updates ausführen. Wir empfehlen dringendst, solche Funktionen vor der Prüfung abzuschalten.

Gesprächsthemen: Das Fach- und Prüfungsgespräch bezieht sich neben der eingereichten Dokumentation und der Präsentation der Kandidat*innen auch auf alle anderen Facetten der Hauswartung. Uns ist aufgefallen, dass die Teilnehmenden sich besser in den Dokumentationen auskennen – dadurch werden die Fachgespräche einfacher. Viele Kandidat*innen waren erstaunt, dass die Expert*innen auch ganz andere, nicht dokumentationsbezogene Themen ansprachen. Wir betonen an dieser Stelle gerne noch einmal: Alles, was in den Dokumentationen fehlt, liefert den Expert*innen einen direkten Steilpass für das Fachgespräch.

Die Kandidat*innen befinden sich an einer Berufsprüfung, wo es darum geht, Wissen über den Beruf abzuholen – und nicht nur Wissen über die eigene Anlage. Die Basis für das Fach Vernetzung und Kommunikation bildet die Wegleitung, insbesondere die beiden Anhänge «Charta der beruflichen Tätigkeiten Hauswart/-in» und «Qualifikationsprofil Hauswart / Hauswartin».

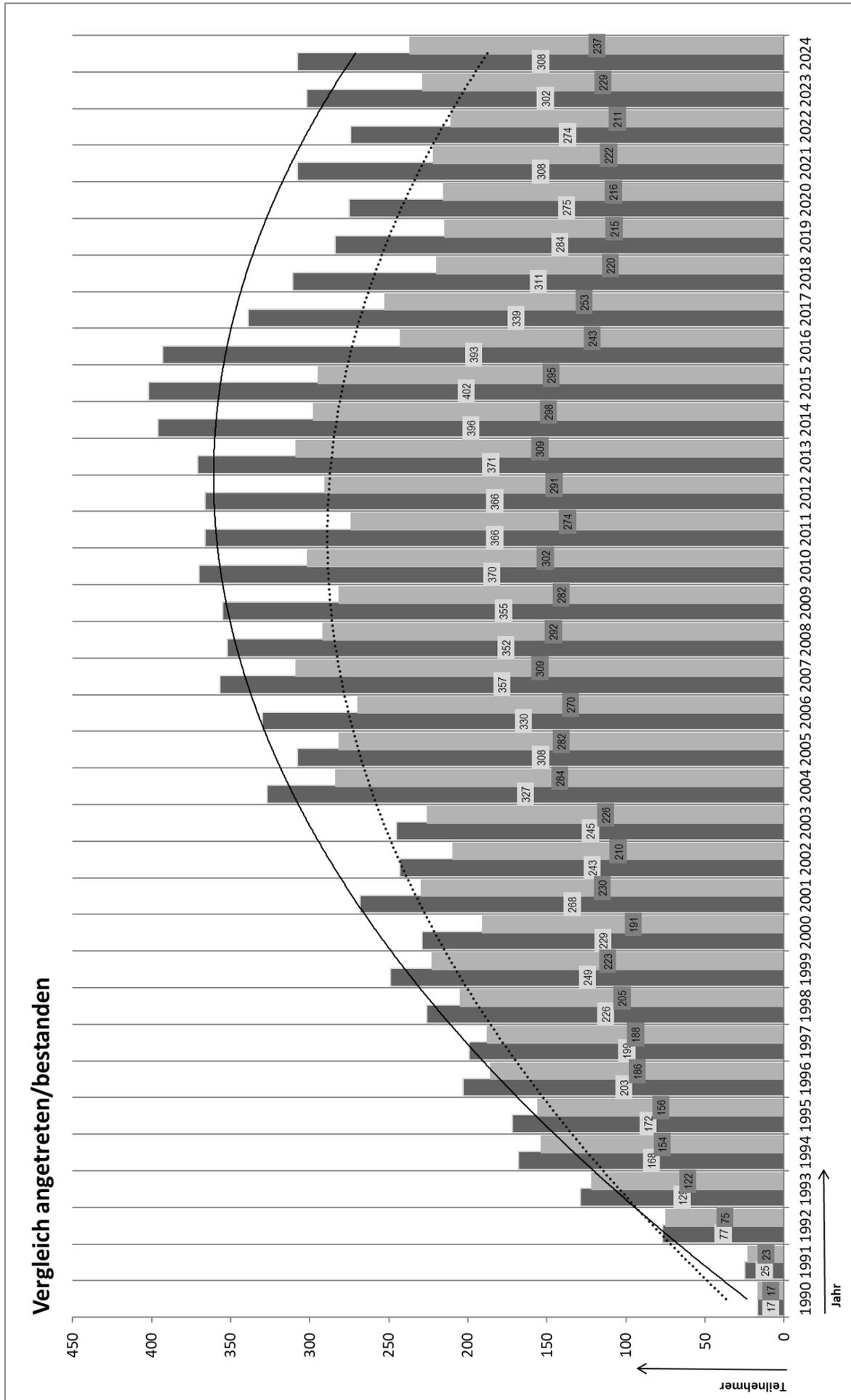
Fazit:

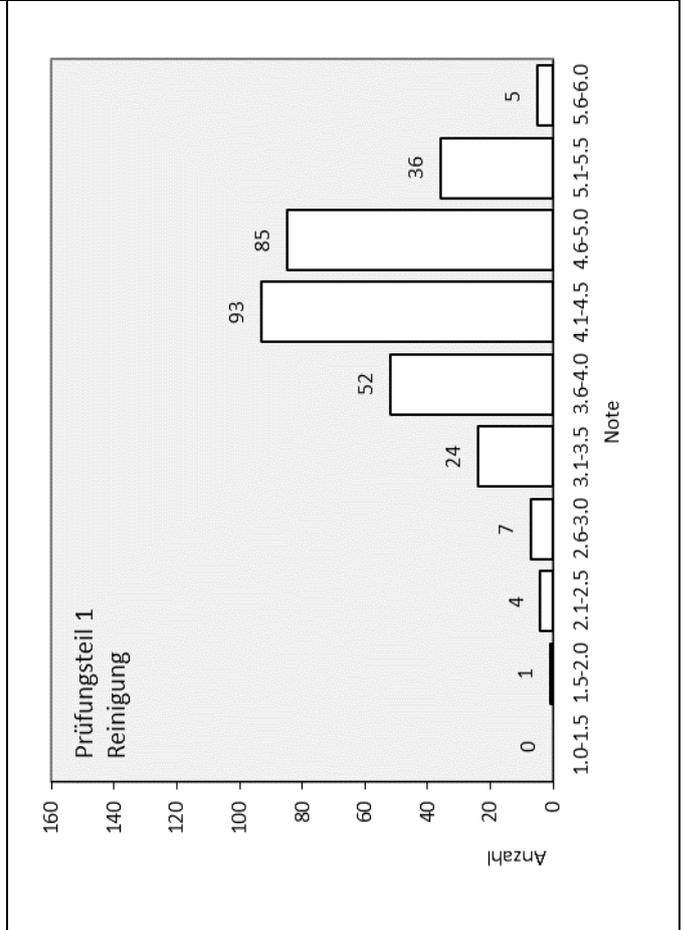
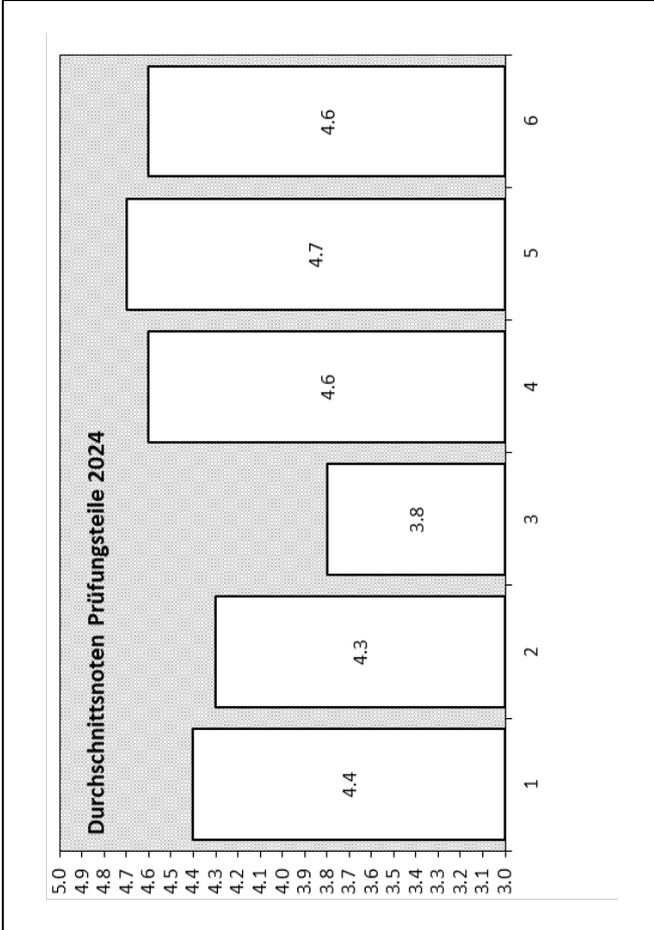
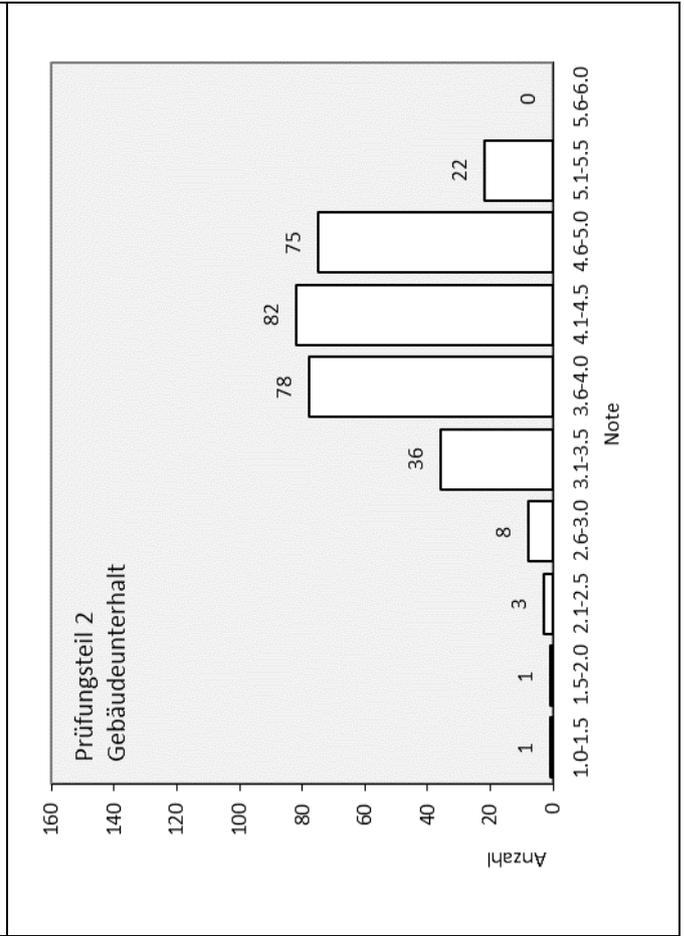
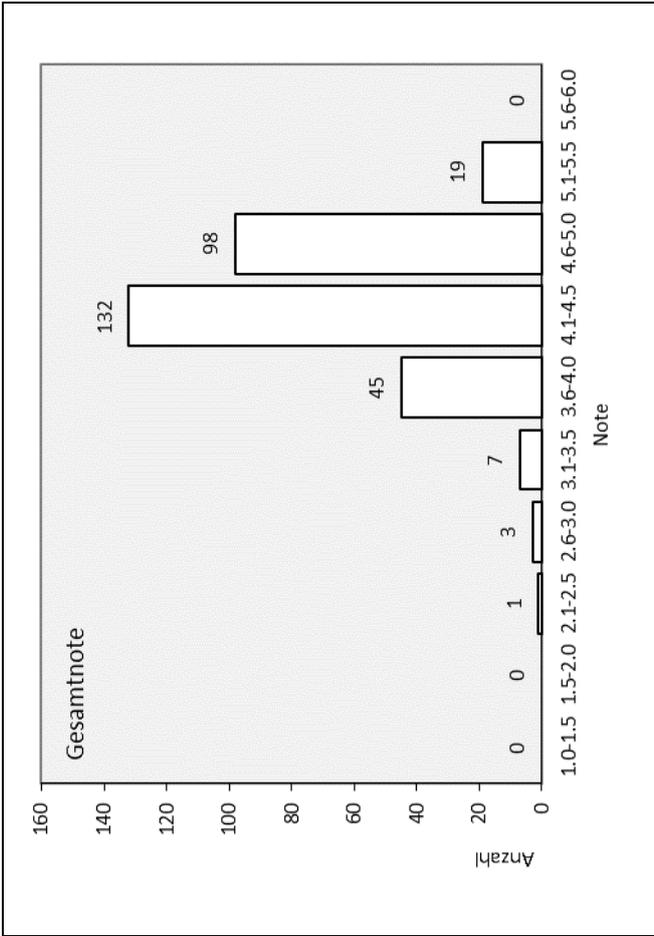
In meinem ersten Jahr als Chefexperte im Prüfungsfach PT6 kann ich festhalten, dass die ganze Prüfung ruhig und weitgehend problemlos abgelaufen ist. Das verdanke ich allen beteiligten Expert*innen. Die erfolgreiche Durchführung der Prüfungen war nur dank ihrem unermüdlichen Einsatz möglich.

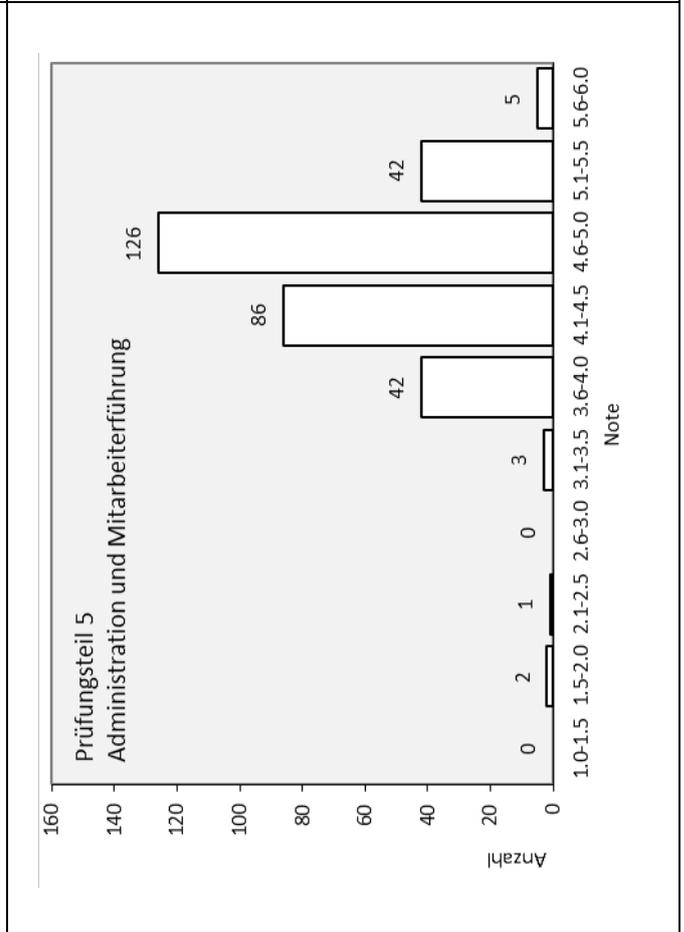
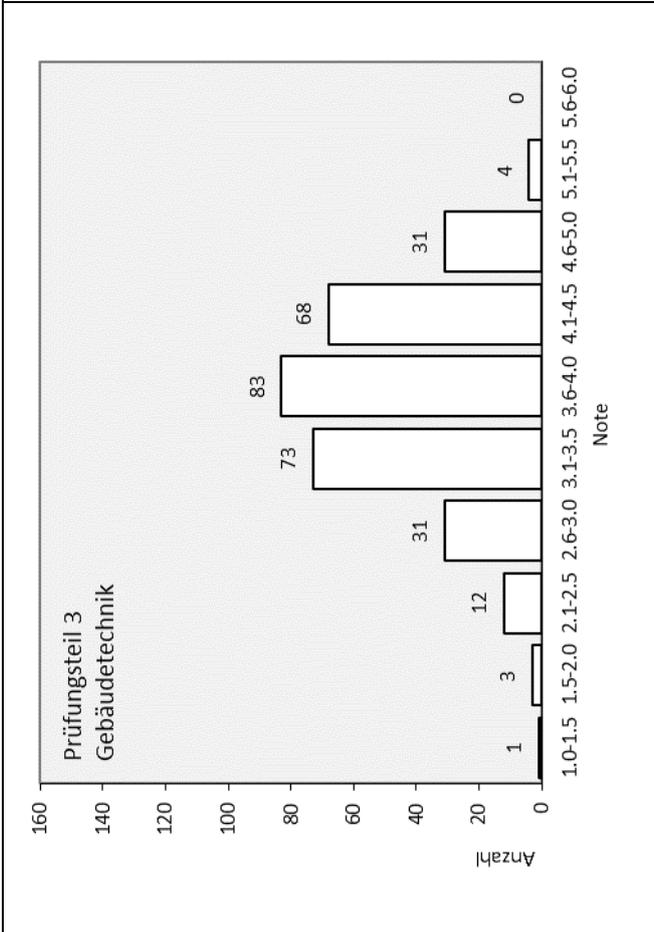
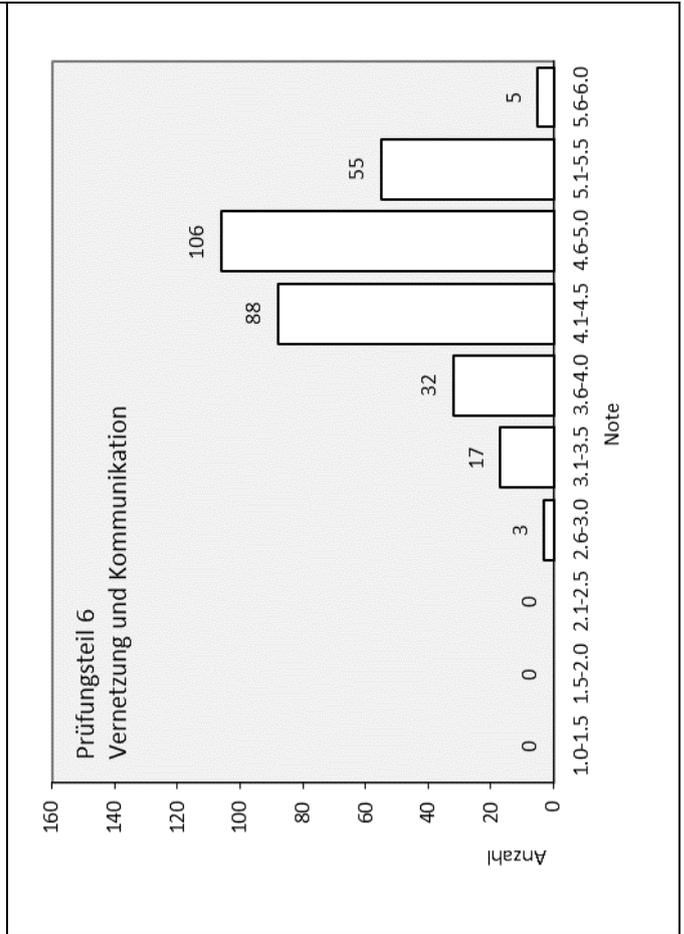
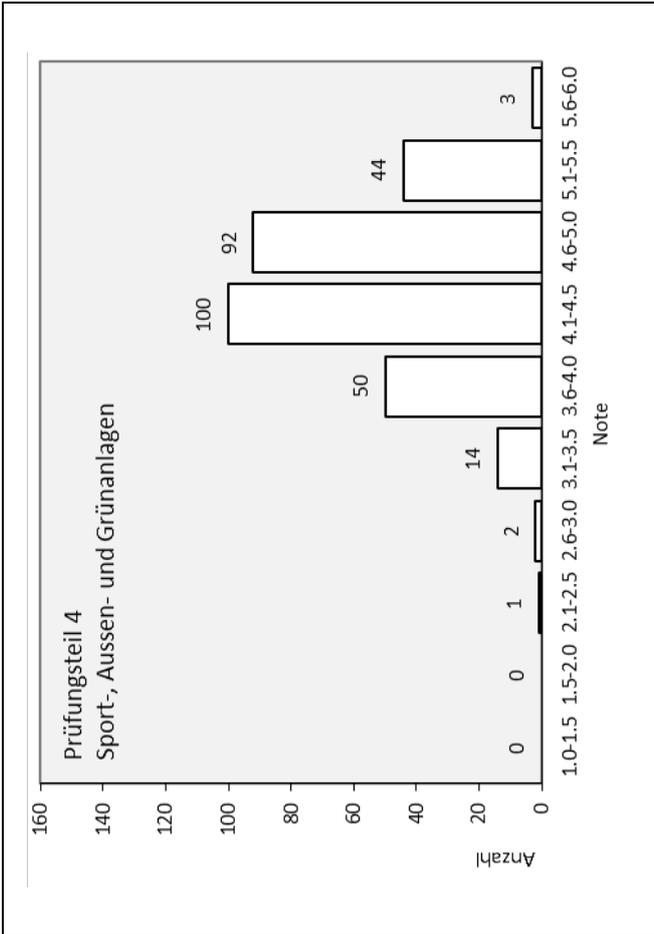
Folgende Erkenntnis ist analog zum letzten Jahr nach wie vor gültig: Mit dem Erarbeiten der Dokumentation, dem professionellen Vorbereiten der Präsentation und dem fachlichen und sachlichen Vertiefen des Inhalts der Projektarbeit für das Fachgespräch können die Kandidat*innen eine optimale Vorarbeit für das erfolgreiche Bestehen von Prüfungsteil 6 leisten. Wie bereits erwähnt, ist es sehr wichtig, dass die Vorgaben der Wegleitung 2018 der eidg. Berufsprüfung für Hauswart*innen als Richtlinie verwendet werden. Dokumentationen, welche die erforderliche Anzahl Seiten oder Anhänge deutlich überschreiten führen nicht zu einer besseren Note!

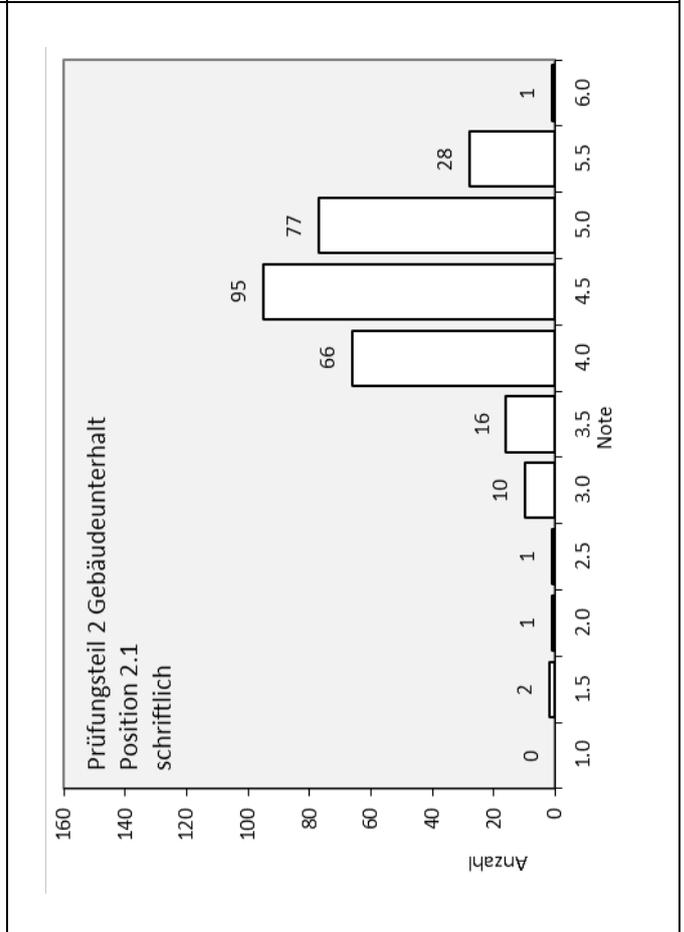
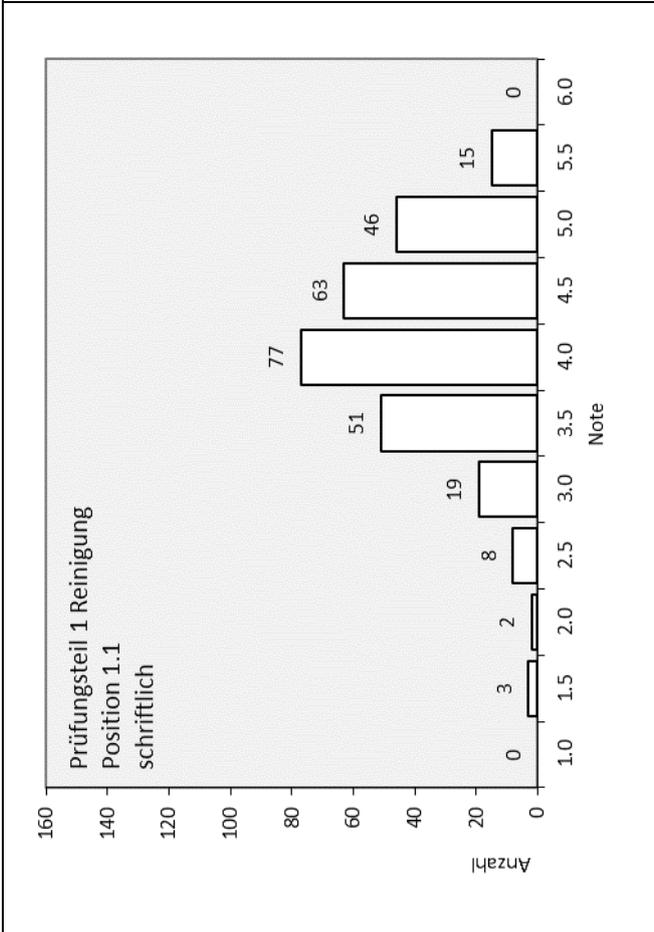
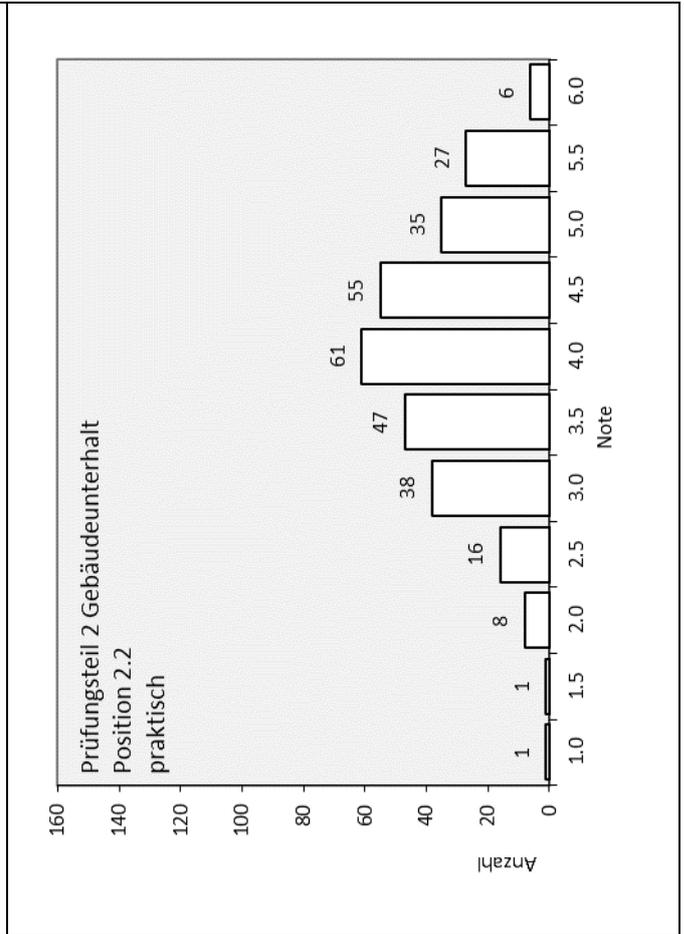
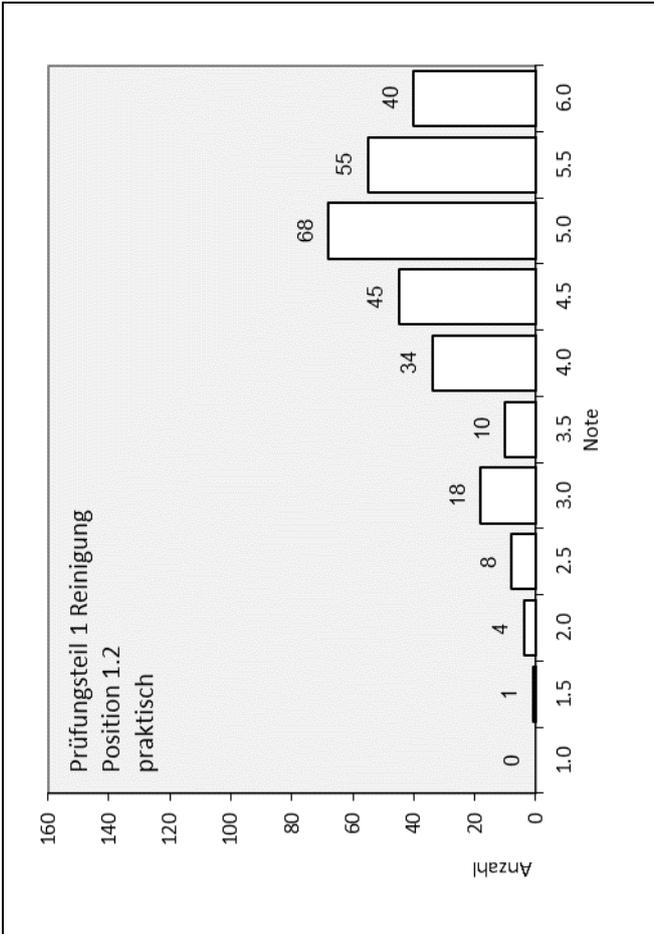
Die Grafiken der Prüfungsteile 6.1 – schriftlicher Teil (Dokumentation der Anlage), 6.2 – mündlicher Teil (Präsentation und Fachgespräch) sowie die Gesamtnotengrafik von Prüfungsteil 6 «Vernetzung und Kommunikation» befinden sich im Anhang des Prüfungsberichts.

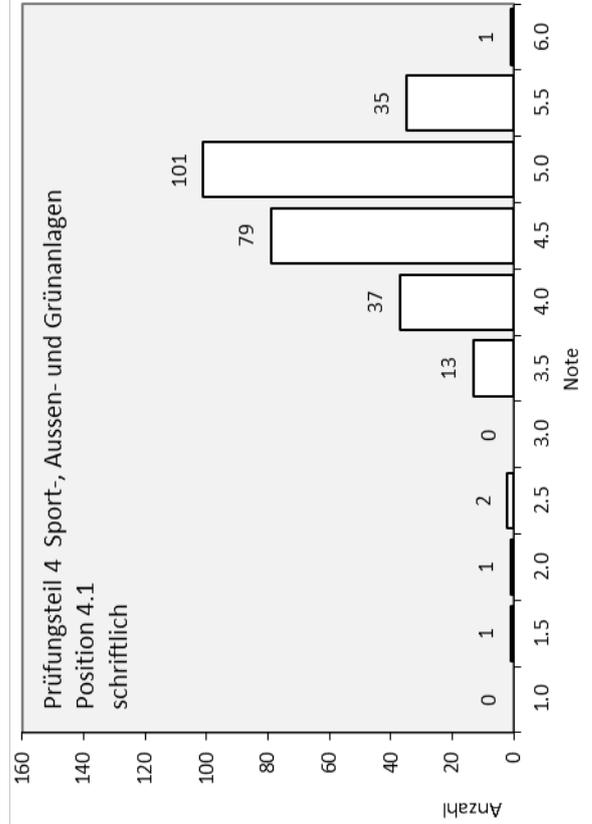
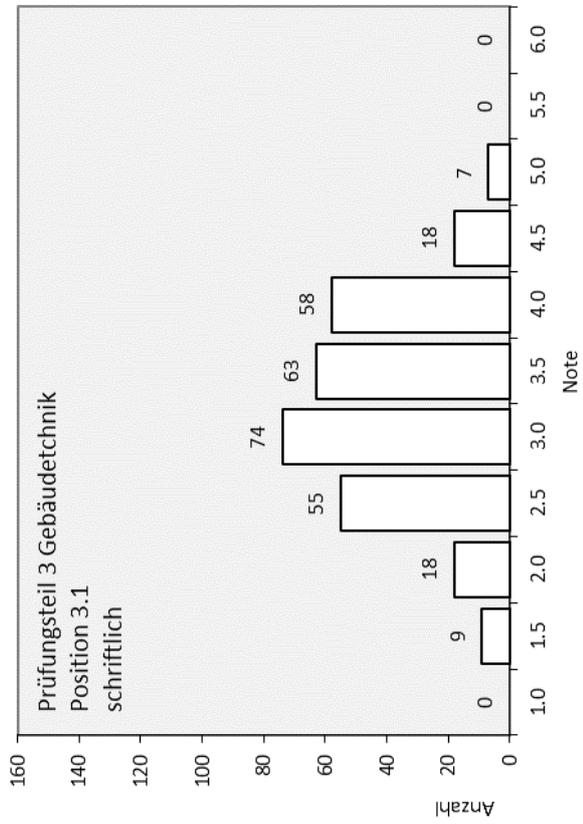
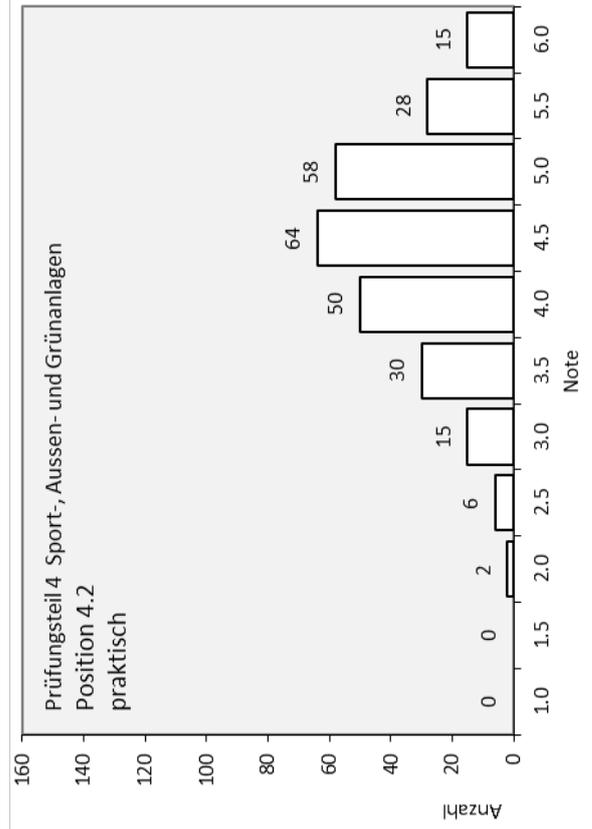
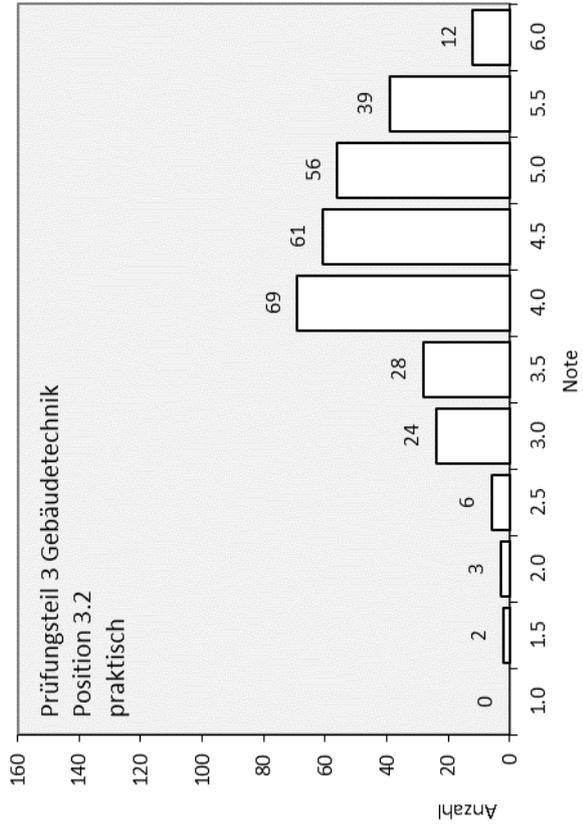
5 STATISTIK

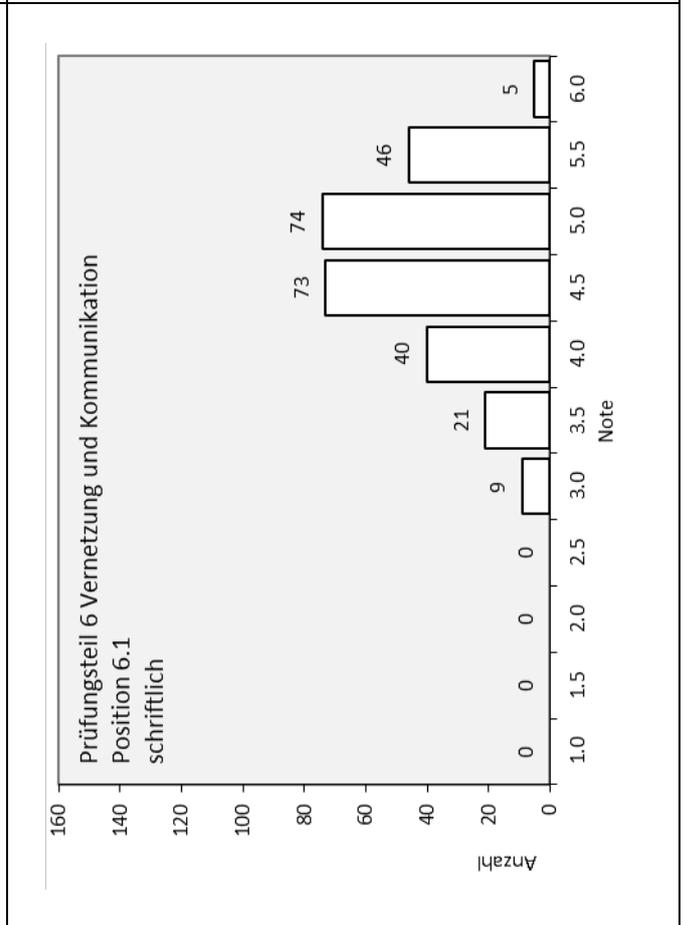
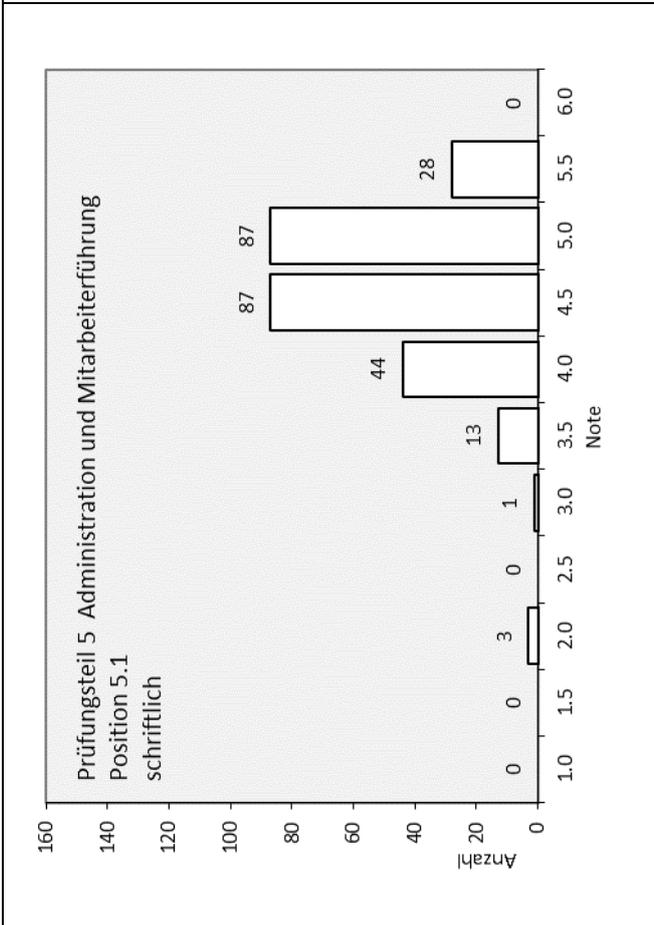
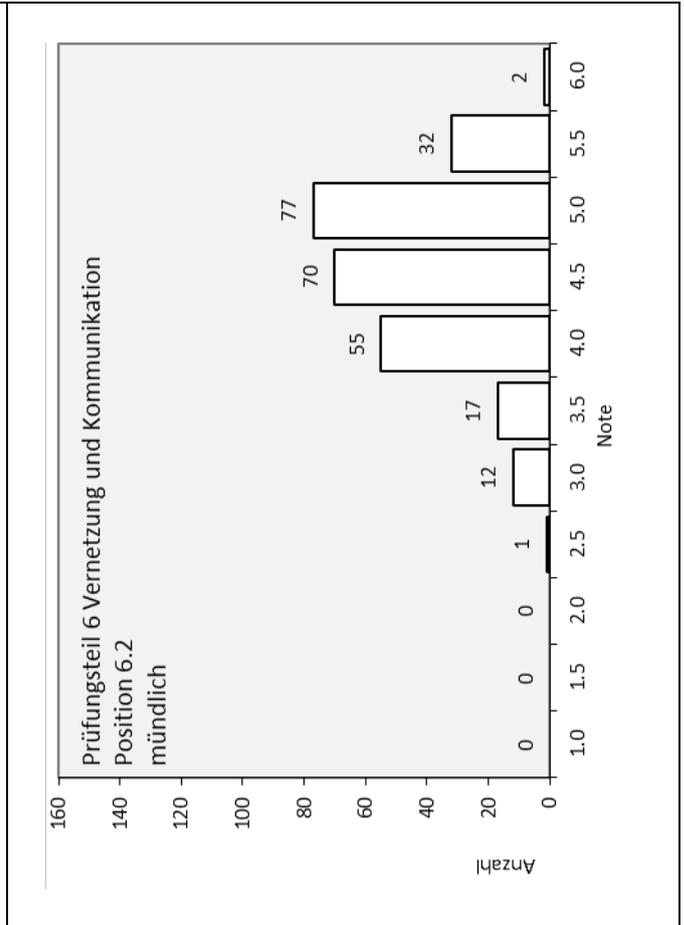
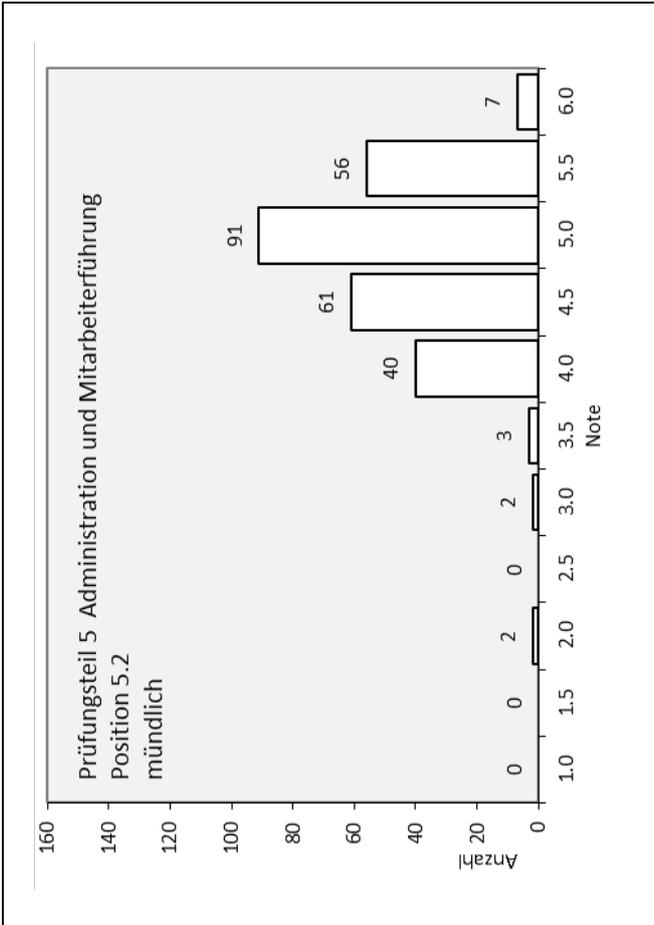












6 NOTENKONZEPT NACH PRÜFUNGSORDNUNG 2016

Qualifikationsbereich/Fach/Prüfungsteil Branche/Épreuve d'examen Materia/Parte d' esame			Positionsnote Note de position Voto di posizione	Prädikat/Note Prestation/Note Giudizio/Voto
1	Reinigung Nettoyage Pulizia	S	1.1	1
		P	1.2	
2	Gebäudeunterhalt Entretien des bâtiments Manutenzione dell'edificio	S	2.1	2
		P	2.2	
3	Gebäudetechnik Installations techniques des bâtiments Componenti tecnici degli edifici	S	3.1	3
		P	3.2	
4	Sport-, Aussen- und Grünanlagen Installations sportives, installations extérieures et espaces verts Aree verdi, esterne e sportive	S	4.1	4
		P	4.2	
5	Administration und Mitarbeiterführung Administration et gestion du personnel Amministrazione e gestione collaboratori	S	5.1	5
		M	5.2	
6	Vernetzung und Kommunikation Mise en réseau et communication Competenze relazionali e comunicazione	S	6.1	6
		M	6.2 ¹	
GESAMTNOTE, NOTE GENERALE, VOTO GENERALE				GN, NG, VG

P = Praktisch, pratique, pratico

S = Schriftlich, écrit, scritto

M = Mündlich, oral, orale

¹ Gewichtung, Ponderation, Ponderazione: 5x